

Zabergäu Gymnasium Brackenheim

www.zagy.de

1. Elternbeiratssitzung Schuljahr 2008/09

Mittwoch 15.10.08

Beginn 20.00 Uhr

Kurzprotokoll

Begrüßung

Frau Reese begrüßt die anwesenden Elternvertreter, Herrn Frey, Herrn Kulik (Schulsozialarbeiter) Herrn Weidenmann (Förderverein).

Bericht von Herrn Kulik:

Peter Kulik ist seit 2002 Jugendpfleger bei der Stadt Brackenheim im Jugendhaus und seit April diesen Jahres Schulsozialarbeiter. Er lobt das positive Betriebsklima. Herr Kulik ist mit 50% im ZGB tätig.

Er führt Trainingsprojekte, Teambildungsprojekte (Fit for Life), Sozialkompetenztraining, Klassenprojekte durch. Führt 5. Klassen in den Schulalltag im ZGB ein, ist bei Problemen der Schüler mit Mitschülern, Lehrern oder dem Elternhaus Ansprechpartner, führt das Sozialcurriculum weiter und hilft bei der Entwicklung eines Schulleitbildes mit. 30% seiner Aufgaben umfassen Hausaufgabenbetreuung, Ganztagesbetreuung, Spielraumbetreuung, ist Ansprechpartner für Mensaausweise.

20% Jugendpfleger mit Org. des Kinder und Jugendtags, Org. des Sommerferienprogramms.

Frau Sandmann: Arbeiten sie mit dem Vertrauenslehrer zusammen?

Herr Kulik: Es besteht eine Zusammenarbeit.

Frau Sandmann: Inwieweit können Sie im Elternhaus eingreifen?

Herr Kulik: Ich kann Kontakt zum Elternhaus aufbauen.

Frau Emmer: Wer ist Ihr Vorgesetzter?

Herr Kulik: Die Diakonische Jugendhilfe hat die Fachaufsicht, die Stadt Brackenheim zahlt das Gehalt.

Bericht von Herrn Frey:

In diesem Schuljahr sind 1042 Schüler in 42 Klassen, davon sind 94 Abiturienten. Es gibt ab diesem Jahr mehr G8- als G9- Schüler.

Die **Lehrerversorgung** ist gut, es gibt keinen Ausfall im Pflichtunterricht und das ZGB hat ein breites AG Angebot. In den Naturwissenschaften ist jedoch die Versorgung mit Lehrern schlecht, vor allem im Bereich Physik. Ab dem nächsten Schuljahr werden sich in diesem Bereich große Lücken auftun, da einige naturwissenschaftlichen Lehrer zum Teil altersbedingt ausscheiden werden.

Im schulischen **Ergänzungsbereich** gibt es bei AGs und Ganztagesangeboten 44 Extrastunden. Vor allem im musischen und sportlichen Bereich werden Angebote gemacht und angenommen. Mit Frau Burkhardt hat das Fach Musik eine weitere, hoch ausgebildete Lehrerin (Gesang und Violine) bekommen.

Das **Einzugsgebiet des ZGB** hat sich vergrößert. Es kommen einzelne Schüler aus Eppingen, Lauffen, Bönnigheim und Heilbronn. Bei uns sind 47 Schüler aus Familien mit Migrationshintergrund, vor allem in den 5. und 6. Klassen. Herr Frey hält eine Sprachförderung in diesem Bereich für notwendig.

Die **Mensa** ist an 4 Tagen in der Woche geöffnet (zusätzlich mittwochs).

Die Klassen 5-8 haben weiterhin an 2 Nachmittagen Unterricht. Das ZGB ist **keine verpflichtende Ganztageschule**, alle betreuenden Angebote sind freiwillig. Nur wenige Familien nehmen die verlässliche Ganztagesbetreuung an. Angeboten werden an 3 Nachmittagen gemacht, dazu Hausaufgabenbetreuung und die Nutzung des Spielzimmers. Ältere Schüler und Jugendbegleiter übernehmen die Aufsicht.

In Klasse 9 werden in einer Wochenstunde Sachfächer in Englisch unterrichtet. Es werden keine Noten verteilt, aber die entsprechende Teilnahme im Zeugnis vermerkt.
Schulcurriculum, Kerncurriculum der Schule, sind auf CD bei der Schulleitung für alle Interessenten erhältlich.

Schulentwicklung - Evaluation

Im Rahmen der Selbstevaluation wurde der Bereich GFS untersucht. Ziel ist es, den Schülern Inhalte und Benotungskriterien für die GFS transparenter zu machen und allgemein nachvollziehbare, einheitliche Kriterien zu schaffen.

Herr Frey bittet auch die Elternschaft um Anregungen für ein neues, inhaltlich abgegrenztes Projekt der Selbstevaluation.

Projekt „Leitbild“

Für die Schule soll unter Mitwirkung von Lehrern, Eltern und Schülern ein **Leitbild** entwickelt werden. Es soll zum Ende des Schuljahres fertig gestellt werden. In der „Steuergruppe“, die die notwendigen Maßnahmen hierzu vorbereitet und begleitet, nehmen auf Elternseite teil: Frau Arteman, Frau Reese, Frau Gleich, Herr Kindler.

Termin für das erste Treffen 6.11. um 11.55 Uhr Raum 203 am ZGB.

Lehrer-Fortbildung

Demnächst nehmen 14 LehrerInnen an einer Fortbildung „Konfliktbewältigung/Gesprächsführung“ teil.

Veranstaltungen

Jahrgang 12 war in Genf (CERN) und auf der Frankfurter Buchmesse und wird bei einem Businessplanspiel mit externen Fachleuten an der Schule teilnehmen. Frau Schirmeister begleitet interessierte und begabte SchülerInnen zu Mathematikprojekten, beispielsweise in Heidelberg.

Multimedia

Frau Globisch empfiehlt als neue Software OPEN OFFICE welches kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden kann. Mit dieser Software wird auch im ITG-Unterricht gearbeitet werden. Die Schüler sollen eventuell eine „digitale Schultasche“ in Form eines Stick bekommen. OPEN MIND Programm wird ebenfalls empfohlen. Weitere Infos: siehe Homepage.

Fragen:

Herr Büttgen: Könnten nicht schulfremde Physiker Unterricht geben?

Herr Frey: Quereinstieg ist möglich, aber leider keine entsprechenden Personen auf dem Markt.

Frau Emmer: Wäre es möglich, die email-Adressen der Lehrer an die Elternvertreter weiterzugeben?

Die Verteilung von Nachrichten und Kontaktaufnahme wäre dann einfacher.

Herr Frey wird die Lehrer darauf ansprechen.

Verein der Schüler und Freunde des ZGB

Herr Kay Weidenmann, 1. Vorsitzender des **Fördervereins des ZGB**, stellt sich vor.

Der Förderverein hat 200 Mitglieder und ist seit 40 Jahren an der Schule aktiv.

Die Aufgaben des Vereins sind: individuelle Förderung begabter Schüler, Erwerb von Musikinstrumenten für die Schule, finanzielle Unterstützung für Exkursionen, Förderung sozialschwacher Schüler usw.

Ausgaben: Ungefähr 2000 € im Jahr.

Herr Weidenmann wirbt für mehr Mitglieder. Beitrittserklärungen gibt es auf der Homepage der Schule.

Dringend gesucht wird ein 2. Vorsitzender. Herr Weidenmann möchte diese Stelle gern aus den Reihen der Eltern besetzen. E-mail Adresse des Fördervereins befindet sich ebenfalls auf der Schulhomepage.

Wahlen

Zur Wahl steht der/die **2. Elternbeiratsvorsitzende**

Frau **Jutta Gleich** stellt sich zur Wahl - sie wird in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

Bericht der Elternbeiratsvorsitzenden Martina Reese:

„...ich habe natürlich einige formelle Anlässe wahrgenommen, war zur Abifeier eingeladen, habe nach Cabaret gedankt, ich habe mich im Namen der Elternschaft von einigen Lehrern verabschiedet. Ganz wichtig war mir auch die Begrüßung der neuen Fünftklässler-Eltern. Wir haben da eine kleine Premiere gehabt und die Eltern gemeinsam mit dem Förderverein zu einem kleinen Sektumtrunk eingeladen. Das ist recht gut angenommen worden. Für mich war es einfach eine wichtige Geste, nicht nur die neuen Schüler sondern auch die Eltern willkommen zu heißen. Mitgeholfen haben hier sehr spontan und unersetzlich **Frau Blatt und Frau Götz-Hoffmann**, vielen Dank dafür. Ansonsten habe ich die Eltern und Schüler in einem speziellen Elternbrief begrüßt. Ich habe davon Abstand genommen, die Klassen gleich am ersten Elternabend zu besuchen, einfach weil manche Lehrer signalisiert haben, dass sie gerade den ersten Abend nicht überfrachten möchten. Wir haben aber abgesprochen, dass ich zum zweiten Elternabend zur Verfügung stehe.

Was die **Elternmitarbeit** an der Schule anbetrifft, finden Sie diesen Part jetzt auf der Homepage aktualisiert. Sie können dort genau nachlesen, welche Rechte und Pflichten Sie als Elternvertreter haben. Und ich habe auch ein Einladungsschreiben vorformuliert, das Ihnen, wenn Sie noch unsicher sind, sicher beim nächsten Elternabend weiterhelfen kann.

Weiterhin finden Sie dort Links auch zur Elternstiftung oder zu AIM, die spezielle Elternseminare anbieten, wenn Sie sich da näher einarbeiten möchten.

Leitfaden

Ebenfalls auf der Homepage finden Sie einen neuen Leitfaden. Einen Leitfaden zur Kommunikation zwischen Schülern, Lehrern und Eltern in Konfliktfällen. Der Leitfaden trägt den Titel „**Miteinander finden wir die Lösung**“. Und genau um dieses Miteinander zum Wohle des Kindes geht es auch.

Dieser Leitfaden ist von einer Arbeitsgruppe aus Lehrern und Elternvertretern erarbeitet worden. Ziel war es allen Beteiligten, also Eltern, Lehrern und Schülern eine Art Verfahrensempfehlung an die Hand zu geben, um die Gespräche weniger emotional gestalten zu können. Gerade Eltern bekommen anhand eines Fragenkatalogs eine Hilfestellung für die Argumentation im Gespräch. Ebenso wichtig ist, dass dieses Gespräch eine verbindliche Zielvereinbarung beinhaltet für alle Beteiligten, also dass genaue verbindliche Absprachen getroffen werden, die dem Schüler weiterhelfen sollen.

Wir werden jetzt abwarten müssen, in wiefern der Leitfaden eine tatsächliche Hilfestellung bietet. Bei persönlichen Konflikten zwischen Lehrern und Schüler ist natürlich weiterhin die Mediation z.B. durch die Schulleitung angeraten. **Hier möchte ich mich für die Mitarbeit bei Frau Barthel, Herrn Koessler, Frau Arteman, Frau Ottenbacher und Frau Lichner bedanken.**

Projektgruppe Sozialcurriculum

Sie erinnern sich vielleicht noch, dass wir vor ca. anderthalb Jahren eine AG zum Thema Präventionsprojekte gebildet hatten. Schon damals haben wir, also Lehrer und Eltern gemeinsam versucht, bestimmte Präventionsprojekte auf geeignete Klassenstufen festzulegen. Ein Beispiel war der Pubertätsworkshop, der jeweils in Klasse 8 stattfindet. Aus dieser Arbeitsgruppe heraus ist auch der Antrag auf Schulsozialarbeit hervorgegangen. In diesem Jahr gibt es nun einen ähnlichen Arbeitskreis, der den Auftrag hat ein Sozialcurriculum für die Stufen 5-10 zu erarbeiten. Wir haben uns nun zum ersten Mal getroffen. Frau Ostertag hatte mich darauf angesprochen, dass sie beispielsweise ein Projekt gegen Alkoholmissbrauch sehr wichtig fände, Frau Neubauer sprach sich für das Erlernen von Entspannungstechniken aus – ich werde dies dort einbringen. In der Projektgruppe **arbeitet auf Elternseite Frau Gleich mit – auch dafür vielen Dank.**

Immer noch Thema – G8

Über unsere Schule hinaus habe ich mich im G8-Koordinierungskreis Heilbronn/Unterland engagiert. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, auf Missstände in der Bildungspolitik hinzuweisen, die auf G8, in vielen Fällen aber gleichermaßen auf G9 zutreffen. Es sind immer noch die gleichen Themen: zu wenig Lehrer, zu wenig Fortbildung für Lehrer, zu große Klassen, wenig Förderung einzelner nach Stärken und Schwächen, noch zu wenig Qualitätsmanagement in den Schulen, zu wenig Erziehung zuhause.

Die Eltern der Klassen 5-8 waren zu einer Umfrage aufgerufen, vielen Dank an die Elternvertreter, die bei der Organisation mitgeholfen haben. Es sind an unserer Schule ca. 270 Fragebögen zurückgekommen. Insgesamt waren es 1700 aus 15 Gymnasien im Stadt- und Landkreis. Die Ergebnisse der Umfrage werden am 23. Oktober in einer Podiumsdiskussion diskutiert werden.

Elternkreis:

Ich hatte in der letzten Elternbeiratssitzung gefragt, ob es einen speziellen Workshop oder Ähnliches gibt, was Sie sich wünschen. Ich habe keine Anregung erhalten und möchte deshalb von mir aus einen Vorschlag machen. Ich könnte mir vorstellen, dass wir eine Art Elternkreis gründen, der sich in regelmäßigen Abständen trifft und schulrelevante Themen bespricht. Das können schulpolitische Dinge sein, das kann die Arbeit an unserer Schule betreffen oder auch den Erfahrungsaustausch. Es gibt einfach viele Dinge, die hier im Elternbeirat aus zeitlichen Gründen nicht ausführlich besprochen werden können und ich erhoffe mir aus diesem Kreis auch weitere Anregungen und eventuell auch etwas Mitarbeit. Ich denke, man könnte zusammen doch einiges bewegen.

Dieser Vorschlag wurde angenommen. Frau Reese wird im Januar Einladungen an alle Elternvertreter herausgeben.

E-Mail-Adressen:

Frau Reese hat alle Elternvertreter darum gebeten, ihre e-mail-Adresse an sie weiterzugeben, da dies die Kommunikation möglicherweise erleichtert. Eine entsprechende Liste wurde in der EB-Sitzung durchgereicht. Alle Elternvertreter, die nicht teilgenommen haben, werden gebeten, ihre Adresse durch eine kurze Notiz an Frau Reese – martina.reese@t-online.de weiterzugeben.

Verschiedenes:

Frau Reese: Finanziell schwache Kinder können nicht an allen Unterrichtsprojekten uneingeschränkt teilnehmen, nur ein Beispiel: Wetterbeobachtung mit der Digitalkamera – im Haushalt ist aber keine Digitalkamera vorhanden. Sie regt an, für die betroffenen Schüler alternative Aufgaben zu finden. Herr Weidenmann bietet an, im Förderverein über die Anschaffung von Kameras zu beraten.

Herr Frey wird die Anregung weitergeben.

Frau Dobler: Kann das Internet in der Schule genutzt werden?

Herr Frey: Nur unter Aufsicht, d.h. nur während des offiziellen Unterrichts.

Frau Dobler: Zumindest die Essenbestellungen für die Mensa sollte der Internetzugang in der Schule möglich sein

Herr Frey: Herr Kulik hat in einem Nebenraum der Mensa einen Internetzugang, dort kann auch Essen bestellt werden.

Frau Neubauer: In der 10b sind 30 Stunden Unterrichtsausfall.

Herr Frey: Bei kurzfristiger Erkrankung eines Lehrers ist oft leider keine Vertretung möglich.

Herr Göppert: Es gibt Beschwerden über überzogenes Vorgehen von Ordnungsbeamten der Stadt Brackenheim in der Mensa

Herr Frey: Aufsicht in der Mensa hat die Stadtverwaltung. Es gab Missbrauch der Mensausweise und wiederholt Disziplinprobleme, daher sind zurzeit Ordnungsbeamte am Mo und Do in der Mensa.

Frau Emmer regt an, dass nicht alle Schüler gleichzeitig zur Essensausgabe kommen sollten.

Ende der Veranstaltung 22.35 Uhr